

Mit Dir hab ich vergnügt den Frühling durch-
gelebt,
Und fühlte meine Schöpfung noch erfreuter,
Und wann ich dann beyhm Unglückssturm gebebt,
Wie ward ich gleich durch Deinen Zuspruch heiter!



Fliehet so geschwind der angenehmste Tag
Dem sichern sterblichen Geschlechte?
Folgt ihm sobald des Kammers Demrung nach?
O Schicksal, dieß sind allzustrenge Rechte!
Ach, Freund! dem die Natur so viel Empfindung
schuf,
Wird Dir mein Schmerz zu ungeduldig scheinen?
Zwingt uns nicht unserer Bestimmung Ruf,
Beym eilenden Vergnügen selbst zu weinen?



Sie ist zerstreut der Freunde kleine Zahl,
Vielleicht in stets entlegnen Zonen,
Vielleicht auch, daß ein härterer Schluß befahl,
Mit Dir, mein Freund, beyammen nie zu wohnen.
Gab darum die Natur dem Blut den starken Trieb,
Um kurze Zeit nur für den Freund zu schlagen,
Und wenn auf ewig uns genug Gefühl verblieb,
So fühlten wir, ach! nur in wenig Tagen?

Ich erwarte Ihr Urtheil über meine an-
gefangene Arbeit und baldige Antwort. Le-
ben Sie wohl.